

Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden

Verzeichnis der Eingänge: OZ 4/15

Betreff:

- Eingabe des Synodalen Fritz u. a. vom 08.03.2004 zum Ereignis 20 Jahre Erklärung der badischen Landessynode zum Verhältnis „Christen und Juden“

Beschluss:

Die Landessynode hat am 24. April 2004 folgendes beschlossen:

- I. Die Evangelische Landeskirche in Baden hat mit der Erklärung der Landessynode von 1984 ihr Verhältnis zum Judentum neu bestimmt.
- II. In der Folge dieser Erklärung hat die 9. Landessynode in ihrer Frühjahrstagung 2001 den Paragraphen 2 unserer Grundordnung in einem neuen Absatz 3 mit folgendem Wortlaut verabschiedet:

Die Landeskirche will im Glauben an Jesus Christus und im Gehorsam ihm gegenüber festhalten, was sie mit der Judenheit verbindet. Sie lebt aus der Verheißung, die zuerst an Israel ergangen ist, und bezeugt Gottes bleibende Erwählung Israels. Sie beugt sich unter die Schuld der Christenheit am Leiden des jüdischen Volkes und verurteilt alle Formen der Judenfeindlichkeit.

Von der Erklärung 1984 sind weitere zahlreiche Impulse für Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft, Religions- und Konfirmandenunterricht ausgegangen und werden Begegnungen zwischen Christen und Juden in unserem Land gefördert.

- III. Uns alle schmerzt die gegenwärtige Situation im Nahen Osten. Wir sind dankbar, für jeden einzelnen Menschen, der dort dazu beiträgt, einen sicheren, dauerhaften und gerechten Frieden zu finden und zu bewahren. Wir bitten unsere Gemeinden, diese Menschen im Gebet zu begleiten.
- IV. Die Landessynode bittet die Fachgruppe „Jüdisch-christlicher Dialog“ zusammen mit der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg und dem Studienkreis „Kirche und Israel“ bis spätestens zum Ende der Amtsperiode der 10. Landessynode darüber zu berichten, wie das Thema „Christen und Juden“ im Sinne der Grundordnung weiter bearbeitet werden kann.

Karlsruhe, den 13. Mai 2004

Fleckenstein
(Präsidentin der Landessynode)